

# In- und ausländische pädagogische Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und  
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## In- und ausländische pädagogische Nachrichten.

**Basel.** Die Ingenieurschule von Lausanne ist im Wintersemester von 157 Studenten besucht worden.

**Zürich.** An der Hochschule in Zürich waren letzten Winter 900 immatrikulierte Studenten, sowie 213 Studentinnen, davon 156, welche „Döcker“ werden wollen.

— Die letztes Jahr vorgenommene Untersuchung der Augen und Ohren der Schüler der 1. Klasse ergab, daß 749 Schüler bezüglich der Augen, 636 Schüler hinsichtlich der Ohren nicht normal waren.

— Für den militärischen Vorunterricht haben sich aus der Stadt Zürich 425 „Mann“ angemeldet.

— Von 2994 am 1. Mai 1902 schulpflichtig gewordenen Kindern waren 142 noch nicht geeignet für den Eintritt in die Schule.

— In den ersten Primarschulklassen soll statt der Antiqua wieder die gewöhnliche deutsche Schrift eingeführt werden. Eine Umkehr, die schon „ehedem“ vorausgesetzt wurde.

**Nidwalden.** In Stans ist Hochw. Hr. Pfarresignat Jos. Theodor von Deschwanden, Klosterkaplan und Katechet, ein trefflicher Priester von mustergültigem Lebenswandel und reichen Verdiensten, im hohen Alter von 83 Jahren gestorben. R. I. P.

**Baselland.** Der Beginn des neuen Schuljahres wird für alle Schulen des Kantons auf Freitag den 1. Mai 1903 festgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen die Frühlingsferien beendet sein.

— Der Regierungsrat des Kantons Basellandschaft hat beschlossen, an allen vier Bezirksschulen des Kantons einheitliche Lehrmittel einzuführen.

**Aargau.** Lehrer Baur Franz in Sarmenstorf feiert dies Jahr sein 50-jähriges Lehrerjubiläum. Der Tag soll schön werden, deutet ein Korrespondent des „Vaterland“ an. Zugleich sind es auch 40 eventuell 30 Jahre seit Fr. H. Ruepp und Fridolin Ründig ihre Lehrtätigkeit bei uns begonnen haben. Allen ein Alter reger Berufsarbeit bei Gesundheit und Zufriedenheit!

**Luzern.** Lehrerwahlen. Die Abstimmung in den Gemeinden darüber, ob die Ausschreibung einer Lehrerstelle verlangt werden will oder nicht, hat am 22. März mittelst der Urne stattzufinden; die Wahlausschüsse können dies Geschäft, wo sie zuständig sind, schon vorher erledigen. Lautet das Resultat dahin, daß die Lehrstellen der in Frage stehenden Lehrpersonen ausgeschrieben werden sollen, so haben die Wahlen den 26. April stattzufinden bezw. die Wahlausschüsse haben die Wahlen bis zu diesem Termine vorzunehmen. Im Kantonsblatt sind zugleich auch die Lehrpersonen bekannt gegeben, welche der Abstimmung betr. Ausschreibung oder Nichtausschreibung ihrer Schulen unterstellt sind; es sind deren im gesamten 102.

— Dem nach Basel scheidenden sehr verdienten Hrn. Prof. Wick brachten die drei farbentragenden Verbindungen in sinniger Harmonie einen solennen Fackelzug. An der sich anknüpfenden Feier im Falkensaale sprachen die H. Rektor Kopp und Prof. Dr. Bachmann.

— Die Gemeinde Gi. erstellt ein neues Schulhaus.

**Schwyz.** Die Prüfungen am Lehrerseminar in Rickenbach finden am 21. und 22. April statt.

— **Einsiedeln.** Auf den Vorschlag des löbl. Schulrates wird vom Bezirksrate vorderhand als Lehrer der 7. Primarklasse im Dorf und provisorisch als zweiter Sekundarlehrer gewählt Hr. K. Müller von Wollerau.

**Thurgau.** Seminar. An den am 2. und 3. März abgehaltenen Aufnahmsprüfungen des Lehrerseminars Kreuzlingen sind von 34 Angemeldeten 23

als Schüler des Seminars aufgenommen worden. Hierzu kommen noch fünf im Kanton Baselland geprüfte Aspiranten, so daß die künftige erste Seminar-Klasse 28 Schüler zählen wird.

— In der Gemeinde Fimmelsberg sind nun wieder die Geistlichen beider Konfessionen in der Schulbehörde.

**Deutschland.** Die Zahl der Taubstummten beträgt nach statistischen Mitteilungen in der Provinz Hannover 1711, das ist 6,52 auf 1 Zehntausend, in Hessen-Nassau 1582, das ist 8,32 auf 1 Zehntausend, in Bosen 2975, das ist 15,81 auf 1 Zehntausend, in Ostpreußen 3663, das ist 18,31 auf 1 Zehntausend, in Westfalen 1996, das ist 6,25 auf 1 Zehntausend.

## Ans St. Gallen und Luzern.

(Korrespondenzen.)

**1. St. Gallen.** a) Die Gründung einer Bildungsanstalt für schwach-sinnige Kinder mit staatlicher Beihilfe wird von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons in Angriff genommen. Bekanntlich besteht eine katholische derartige Anstalt in Neu St. Johann, die trefflich geleitet wird.

In Rapperswil sei das Schulverschmelzungsüber infolge des Blitgusses des evangel. Schulrates um viele Grade gesunken.

Kathol. Tablat stellt auf Schulanfang 1903 zwei neue Lehrkräfte und kathol. Gossau einen und sofern die Schulgemeinde vorgängig die vom Schulrate beschlossene nochmalige Schulerweiterung genehmigt, zwei Lehrer an. Recht so! Es ist höchst erfreulich, wie speziell katholischerseits auch das Schulwesen ausgestaltet und den Forderungen der Zeit Rechnung getragen wird. Wir zweifeln nicht daran, daß die respektiven Schulgemeinden resp. Schulräte eine schöne Anzahl von Anmeldungen erhalten werden; haben wir ja z. B. Ueberfluß an kathol. Lehrern. Auch für die austretenden Kandidaten ist auf diese Weise die Möglichkeit einer baldigen Anstellung eher gegeben. Doch wird auch wieder die Zeit kommen — die konfessionelle Zusammensetzung der jetzigen Seminar-Klassen bürgt dafür — da sich eher Mangel an kathol. Lehrern zeigen wird. Und offen gestanden, diese sind für die Lehrer in verschiedener Hinsicht nicht die — — schlechtesten!

Gossau beabsichtigt die kant. Zentenarfeier durch ein Jugendfest zu begehen.

Goldach hat als Bauplatz des neuen Schulhauses den Platz an der Kronenstrasse auserkoren. Das neue Schulhaus kommt dadurch an eine ruhige und doch leicht zugängliche Verbindungsstrasse zwischen Ober- und Untergoldach.

Betreffend Größe des Schulhauses wurde in der Diskussion betont, daß die in den bisherigen Plänen vorgesehenen Dimensionen des Schulhauses wohl den allernächsten, kaum aber den ferneren Bedürfnissen genügen. Wenn nun aber ein Schulhaus mit mehreren vorrätigen Schulzimmern gebaut werde, seien für die Lehkern wieder die Staatsbeiträge nicht erhältlich; es sei deshalb nur möglich, ein Schulhaus mit Erweiterungsmöglichkeit so zu bauen, daß man vorläufig einen selbständigen Flügel eines an und für sich zweiflügeligen Schulgebäudes erstelle, wobei dann jederzeit der zweite Flügel zu einem einheitlich fianzen angebaut werden könne. Dieses Verfahren sei daher schon an und für sich in den St. Gallischen Gemeinden, insbesondere aber in Goldach, empfehlenswert, weil die Bevölkerung hier in einer ausnahmsweisen Zunahme begriffen, mit der Zeit auch die Errichtung einer Kalschule zu erwägen sei und abgesehen davon es eine unrichtige Sparfamkeit bedeuten könnte, wenn nach 5—10 Jahren bereits ein drittes separates Schulhaus errichtet werden müßte.